

Liezener Unternehmen will trotz Facharbeitermangel weiter expandieren

Dass sich ganze Häuser mit nur einem Schließdreh vollautomatisch bedienen lassen und in Fabrikhallen riesige Förderbänder und Roboter von einer relativ kleinen elektrischen Steuereinheit aus gesteuert werden, ist schon lange keine Zukunftsmusik mehr. Facharbeiter zur Umsetzung solcher Projekte in der Industriemontage werden auch im Bezirk Liezen händierend gesucht.

Die Industrie braucht Facharbeiter. Das ist nichts Neues, wird bei einem Besuch unserer Redaktion bei Elcotech Austria in Liezen jedoch abermals deutlich. Das Unternehmen möchte

weiter wachsen, kann aber viele Aufträge nicht annehmen, weil es an Mitarbeitern mangelt. Dirk Meyer zu Altenschildesche, kaufmännischer Leiter, hat in der Bezirkshauptstadt den Standort Österreich aufgebaut, Kontakte geknüpft, expandiert. Heute beschäftigt man an den Standorten Linz, Leoben und Liezen 56 Mitarbeiter. „Unsere Standorte sind aber mehr als ausgelastet. Wir konnten neue Rahmenverträge mit der VOEST abschließen, haben trotz des Mangels an Facharbeitern expandiert und neue Partner gewonnen, aber es ist noch viel Luft nach oben“, so Meyer zu Altenschildesche. Das Unternehmen sucht dringend ein Dutzend Fachkräfte, damit Folgeaufträge und weitere Instandhaltungsprojekte - auch in Industriebetrieben in unserer

Region - umgesetzt werden können. „Die Industrie hat ein Imageproblem. Viele verbinden einen industriellen Arbeitsplatz mit Dreck, Staub und Kabelschleppen. So ist das aber nicht - es gibt hier viele spannende Bereiche und es gibt berufliche Entwicklungsmöglichkeiten wie kaum wo anders“, so der Standortleiter. Er möchte Elcotech zukünftig auch im Bereich der Gebäudeautomation weiter ausbauen. Im Mai nächsten Jahres ist in Liezen ein Partnerforum für Elektroplaner und Anlagenbauer angedacht, das dem Erfahrungsaustausch dienen soll. Am Liezener Standort hat man viele Möglichkeiten der Gebäudeautomation - unter anderem für Präsentationszwecke - realisiert. „Wir können heute im privaten Wohnbau aber auch in Hotels und Bü-



Foto: Köchl

Dirk Meyer zu Altenschildesche sucht für Elcotech Austria in Liezen Fachkräfte, die sich für elektrotechnische Anlagen begeistern können.

rogebäuden die Beleuchtung, Heizung, Klimaanlage, Alarmanlagen, Türen, Brandmelder, Gebäudelüftungen und viel mehr automatisieren. Dazu brauchen wir aber die richtigen Leute“, so Meyer zu Altenschildesche. ■ S. Köchl

Lassing wird zum „Märchendorf“

Die Gemeinde Lassing möchte den Eltern-Kind-Tourismus ankurbeln.

Touristen und Besucher das ganze Jahr über an eine Region zu binden stellt viele Gemeinden und Tourismusverbände am Land vor eine große Herausforderung. Lassing lenkt gegen und macht das Dorf mit finanzieller und personeller Unterstützung der Landentwicklung Steiermark zur „Märchenwelt“. Im Rahmen der Agenda 21 entdeckt man alte und neue Märchen, verpackt in eine bunte Veran-

staltungsreihe unter dem Titel „Märchenhaftes Lassing“. Das Programm soll gemeinsam mit den Bürgern und Vereinen des Ortes umgesetzt werden - erste Gespräche seien positiv verlaufen. Auftaktveranstaltung war ein Kunstwettbewerb mit Mag.a Naira Boesch, Obfrau des Künstlerkreis Burg Strechau. Es sei wichtig, bei den Kindern das Interesse an der Kunst zu wecken, die Fantasie zu fördern, so Boesch. Die Gewinner wurden am 23. Oktober in der Lassinger Seehalle gekürt. Bei dem Kunstwettbewerb ist auch das offizielle Maskottchen zu „Märchen-

haftes Lassing“ entstanden. Im Anschluss daran erfreuten sich die Kinder an einem Marionettentheater.

Als weitere Programmpunkte sind Adventfenster geplant, die nach gemeinsamer Bastelarbeit mit den Kindern, von den Vereinen gestaltet werden. Auch ein Märchen-Eislaufen am See ist angedacht sowie ein Maskenball und diverse Märchen-Workshops und auch die Lassinger Gemeindezeitung soll auf dieses Thema hin ausgerichtet werden. „In den Kitsch wollen wir mit Märchenhaftes Lassing nicht abgleiten“, so

Bürgermeister Friedrich Stangl. Vielmehr wolle man ein buntes Programm schaffen, von dem neben dem Tourismus auch die Bevölkerung in und um Lassing profitieren soll. Im Mittelpunkt steht das Eltern-Kind-Erlebnis. „Eltern sollen wieder lernen zuzuhören, für die Kinder soll ein außerschulisches Kulturangebot geschaffen werden“, wie Gudrun Gruber von der Landentwicklung Steiermark berichtete. Wie man auf das Thema Märchen kam? Lassing sei ein idyllisches, gar märchenhaftes Dorf, um das sich viele Sagen ranken.

■ S. Köchl